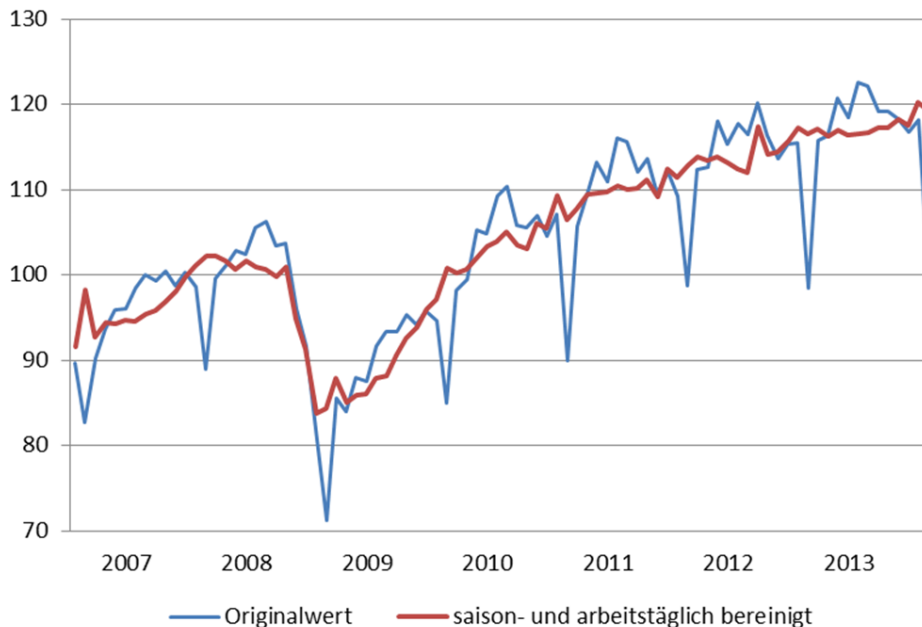


## Aktuelle Daten - Pressekonferenz am 31. März 2014

Der RWI/ISL Containerumschlag-Index ist saisonbereinigt in diesem Jahr angestiegen. Im Jänner 2014 konnte saisonbereinigt sogar ein neuer Höchstwert verzeichnet werden, während der Index im Februar leicht sank. Der Index wird aus Umschlagszahlen von 75 bedeutenden Häfen errechnet und deckt etwa 60% des weltweiten Containerumschlags ab.

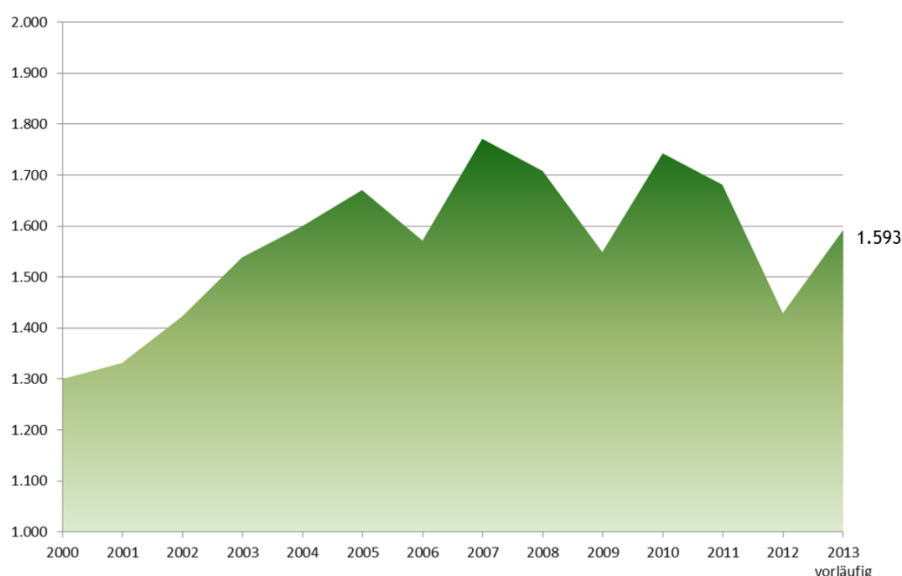


Quelle: RWI/ISL, eigene Darstellung

## Neugründungen Bundessparte Transport und Verkehr

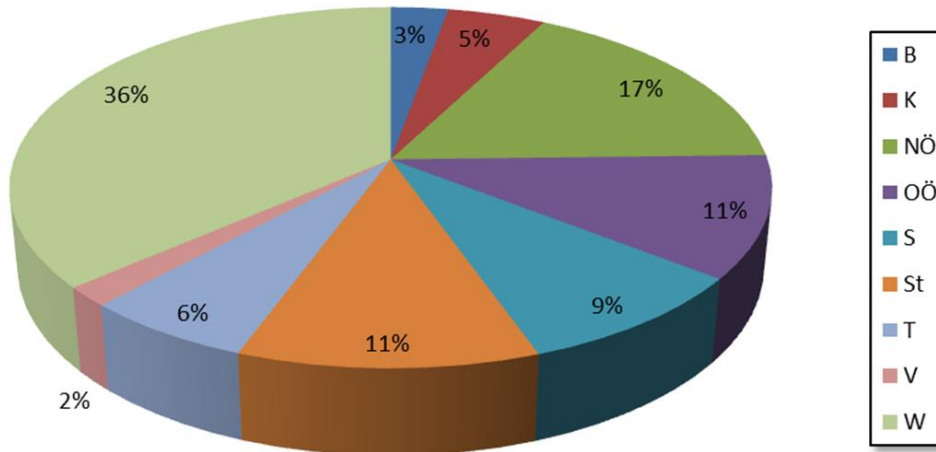
Die Bundessparte Transport und Verkehr wächst weiter!

Nach vorläufigen Ergebnissen sind letztes Jahr 1.593 Unternehmen in der Sparte Transport und Verkehr gegründet worden. Die Anzahl der Neugründungen bleibt damit seit 2005 mit zwischenzeitlichen Schwankungen recht konstant.



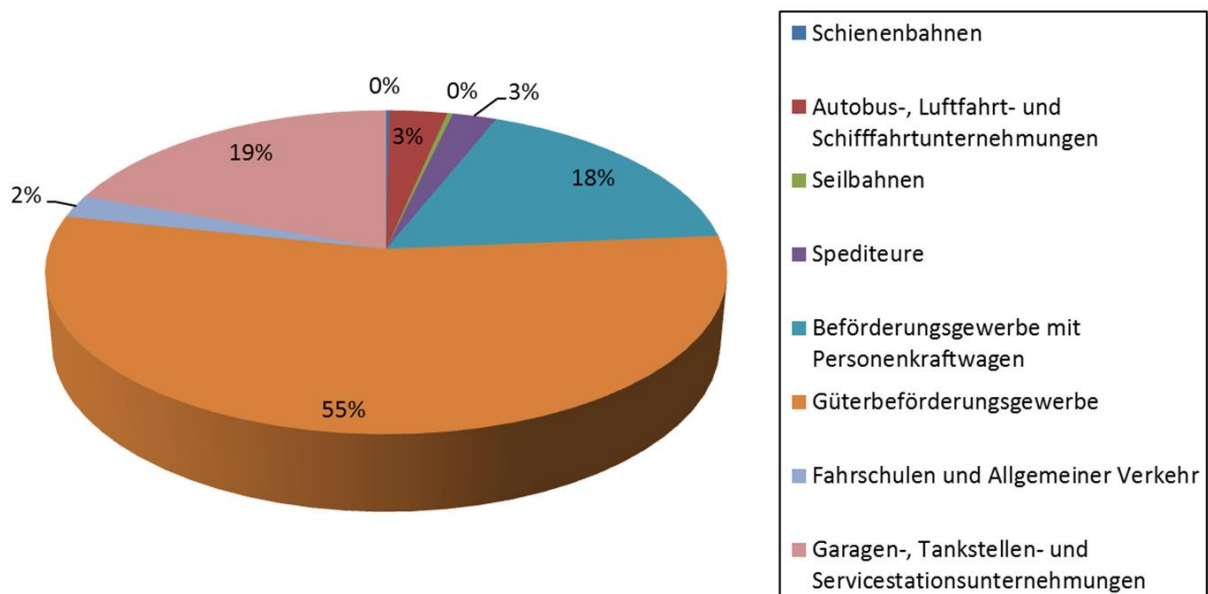
Quelle: WKÖ

Nach Bundesländern betrachtet, wurden mit Abstand die meisten neuen Unternehmen in Wien gegründet, danach folgen (auch gemäß der Einwohnerzahl) Niederösterreich, Oberösterreich und die Steiermark.



Quelle: WKÖ

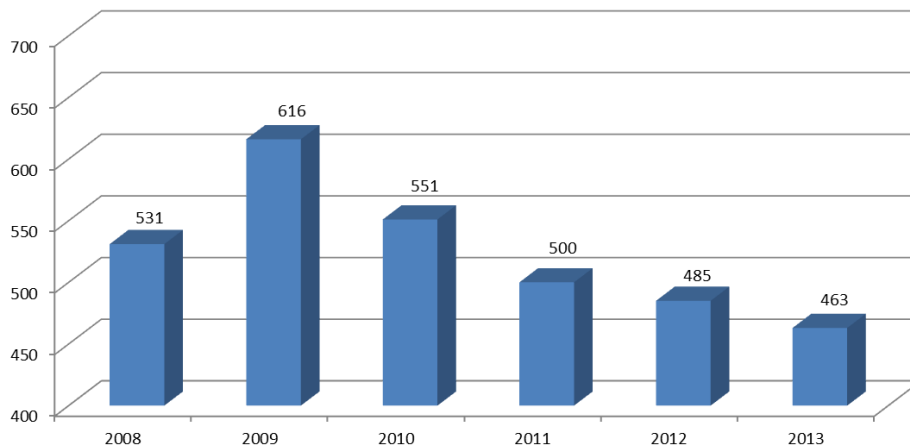
Auf Fachverbandsebene erfolgte über die Hälfte der Neugründungen im Güterbeförderungsgewerbe, gefolgt vom Fachverband der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmen sowie vom Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen.



Quelle: WKÖ, vorläufige Daten

## Insolvenzen 2013

Bei den Insolvenzzahlen setzte sich die erfreuliche Entwicklung fort: So verzeichnete die Verkehrswirtschaft laut Sonderauswertung des KSV im letzten Jahr 463 Insolvenzen oder abgewiesene Konkursanträge, dies bedeutet einen Rückgang von 22 Insolvenzen oder 4,5% im Vergleich zu 2012. Über die Hälfte der Insolvenzen betreffen Unternehmen des Fachverbands für Güterbeförderung, der auch der mitgliederstärkste in der Sparte Transport und Verkehr ist.

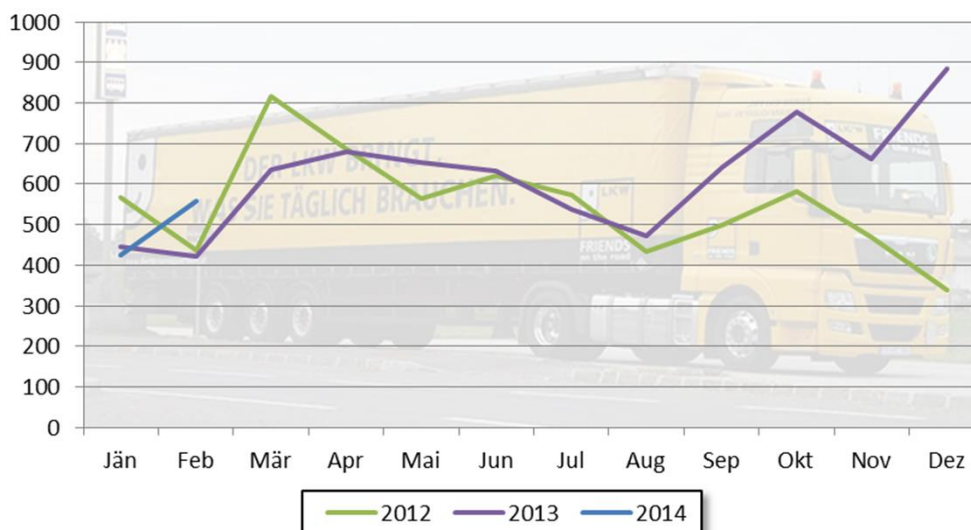


Quelle: KSV1870, Sonderauswertung; eigene Darstellung

## Straßenverkehr

### Lkw und Sattelzugmaschinen Zulassungszahlen in Österreich und der EU

Bei Lkw über 3,5 Tonnen und Sattelzugmaschinen setzte sich der Anstieg der Neuzulassungen in den letzten Monaten 2013 fort und ist auch im Jänner und Februar 2014 zu beobachten. Für die Jahresbilanz 2013 hat das zur Folge, dass nach anfänglichen Rückgängen die Steigerung mit +13% deutlich ausfiel. Trotzdem kam es zu einer Verkleinerung der Lkw- und Sattelzugflotte um 0,9% im Vergleich zu 2012.



Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

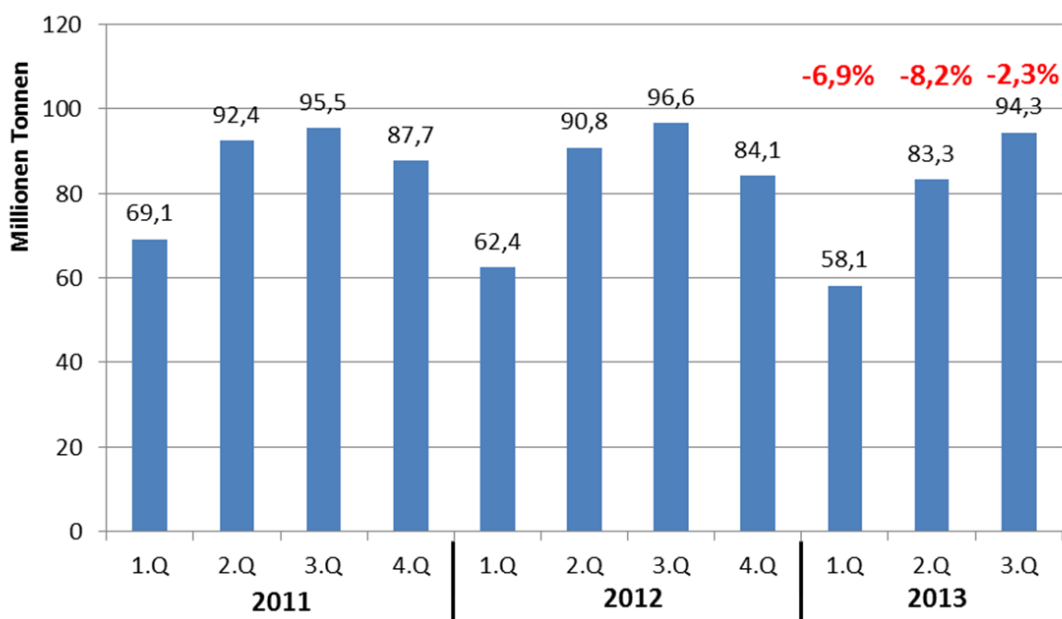
Im EU-Vergleich des Jahres 2013 sehen Österreichs Neuzulassungen bei Lkw über 3,5t und Sattelzugmaschinen positiv aus. Während im EU-Schnitt und in Deutschland ein Rückgang der Neuzulassungen verzeichnet wurde, stiegen die Neufahrzeuge in Österreich um 13% an. Stärkere Zuwächse als in Österreich gab es unter den betrachteten Ländern allerdings in Tschechien, Ungarn und Polen.



Quelle: Statistik Austria, ACEA, eigene Darstellung

### Straßengüterverkehr - Transportaufkommen

Der Straßengüterverkehr heimischer Unternehmen ist auch im 3. Quartal gesunken; und zwar um insgesamt 2,3% auf 94 Millionen Tonnen. Im Vergleich zu den Vorquartalen fiel der Rückgang jedoch weniger hoch aus.

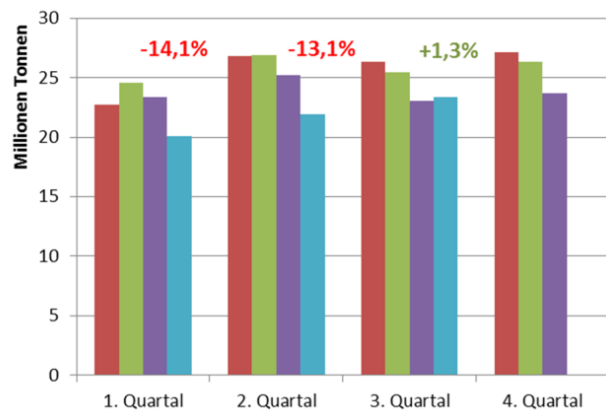


Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

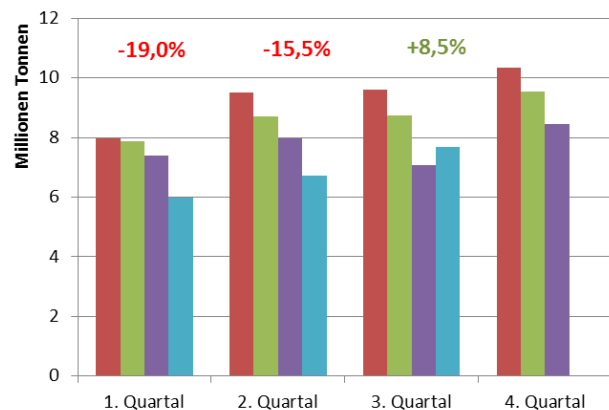
## Schiengüterverkehr: Transportaufkommen österreichischer Unternehmen

Im Schienengüterverkehr konnte der rückläufige Trend beim Transportaufkommen österreichischer Unternehmen gestoppt werden: Während im 1. und 2. Quartal 2013 ein deutlicher Rückgang im gesamten Transportaufkommen sowie im Inlandsbereich verzeichnet wurde, ist die Transportmenge im 3. Quartal angestiegen. Eine gewisse Verzerrung der Informationen besteht allerdings durch eine methodische Umstellung der Statistik Austria ab 2013.

### Transportaufkommen gesamt



### Transportaufkommen Inlandverkehr

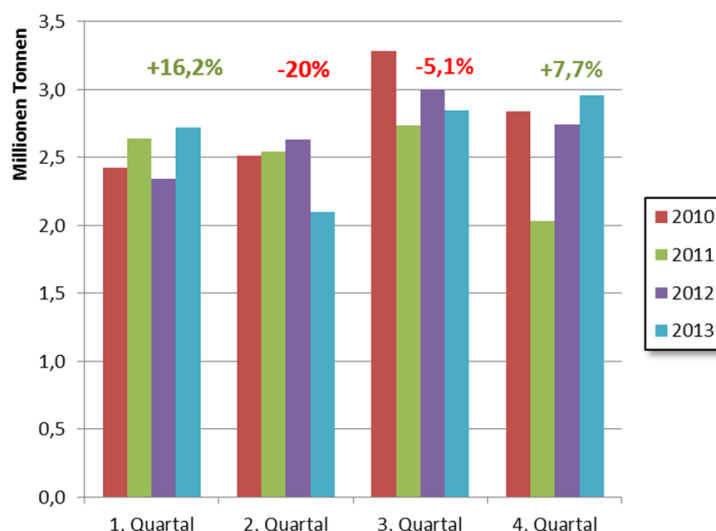


■ 2010 ■ 2011 ■ 2012 ■ 2013

Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

## Donauschifffahrt: Transportaufkommen

Die Donauschifffahrt entwickelte sich am Jahresanfang erfreulich, verzeichnete jedoch im 2. und 3. Quartal aufgrund des Hochwassers Rückgänge bei den Transportmengen. Im Schlussquartal 2013 wurden im Vergleich zum Vorjahresquartal wieder mehr Güter transportiert.

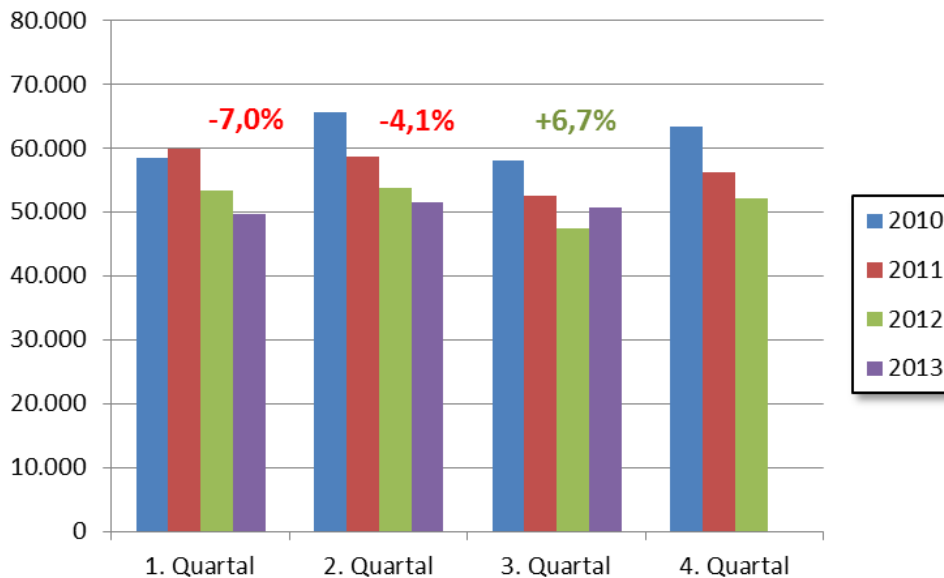


Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

## Luftfahrt

Ebenso wie im Schienengüterverkehr konnte auch in der Luftfracht der rückläufige Trend im 3. Quartal gestoppt werden: Es gab hier einen Mengenzuwachs von 6,7%.

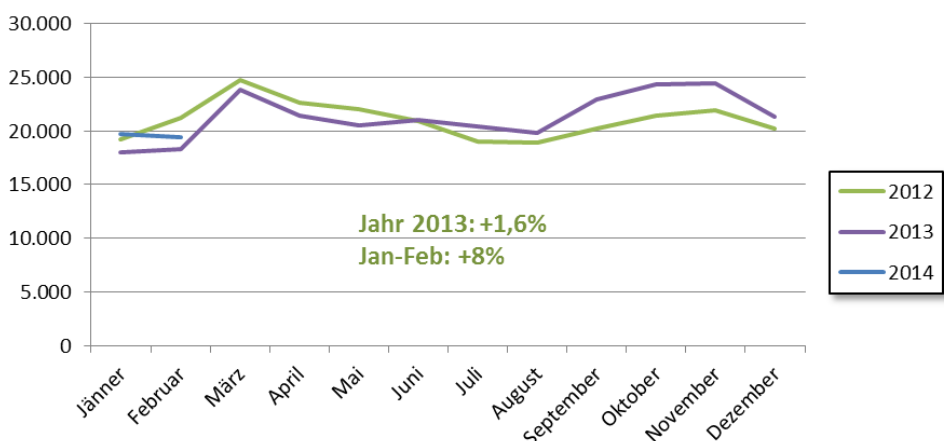
### Luftfrachtaufkommen in t



Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

In den aktuelleren Zahlen des - bei weitem aufkommenstärksten - Flughafen Wien-Schwechat setzen sich die Frachtzuwächse auch im Jahr 2014 fort. In der Jahresbetrachtung 2013 betrug die Steigerung 1,6% im Vergleich zu 2012. Für die ersten beiden Monate des neuen Jahres zusammen betrug die Steigerungsrate 8%.

### Flughafen Wien: Luftfracht und Trucking in t



Quelle: Flughafen Wien, eigene Darstellung

## Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 km/h für Lkw nachts

Auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen gilt für Lkw über 7,5t eine allgemeine Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 km/h zwischen 22 Uhr und 5 Uhr früh. Nur in manchen Abschnitten ist diese Beschränkung aufgehoben, und die Normalgeschwindigkeit von 80 km/h darf gefahren werden. Untersuchungen zeigen nun eine Reihe von negativen Auswirkungen der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h.

Die **Verkehrssicherheit** sinkt, da derzeit im Zeitraum von 22 bis 5 Uhr ein eklatanter Geschwindigkeitsunterschied zwischen Pkw (130 km/h) und Lkw (60 km/h) besteht. Eine Geschwindigkeitserhöhung auf 80 km/h bei Lkw reduziert somit das Risiko für Auffahrunfälle.

Eine Untersuchung des KfV zeigt, dass die Unfallrate mit Lkw (Unfälle pro Mio. Kfz-km) in der Nacht auf 80 km/h-Abschnitten um 7% niedriger ist als in Tempo-60-Abschnitten.

Auf die **Lärmsituation** hat die niedrigere Geschwindigkeit von 60 km/h kaum Auswirkungen, da die Asfinag in den vergangenen Jahren bereits umfassende Lärmschutzmaßnahmen realisiert hat, rund 420 Millionen Euro wurden dafür investiert. Im europäischen Vergleich liegt Österreich sowohl bei den Grenzwerten als auch bei den Schutzmaßnahmen an der Spitze.

Bei neueren Kfz kann das Antriebsgeräusch bereits bei geringen Geschwindigkeiten vom Abrollgeräusch übertönt werden. Grenzwerte für das Abrollgeräusch von Reifen sind EU-weit geregelt, eine Absenkung der Grenzwerte trat mit November 2012 in Kraft.

Die **Schadstoffemissionen** (NO<sub>x</sub>) sind vor allem bei modernen Lkw bei Tempo 60 höher als bei Tempo 80, da die Emissionen der Fahrzeuge für die Normalgeschwindigkeit von 80 km/h optimiert sind.